Die Musikkapelle wird gegründet ... !

1863
Gründung unter dem Namen
Musik-Gesellschaft St. Marienkirchen.
Die Initiative ging vom Schulmeister Vinzenz Seiberl aus.
Polizeidiener Johann Hadinger, gebürtiger St. Marienkirchner, gründete die Samareiner Musikkapelle, die 24 bis 30 Mann zählte.
Die Musiker veranstalteten in Wels, Eferding, Kirchdorf und St. Florian Konzerte und ernteten reichen Beifall.

1871
Josef Aigmüller, der damalige Unterlehrer, dirigierte zum 800-jährigen Jubiläum des Chorherrenstiftes St. Florian die Musikkapelle.
In den „Gedenkblättern" des Stiftes werden die musiklaischen Leistungen des öfteren „rühmlich" erwähnt!

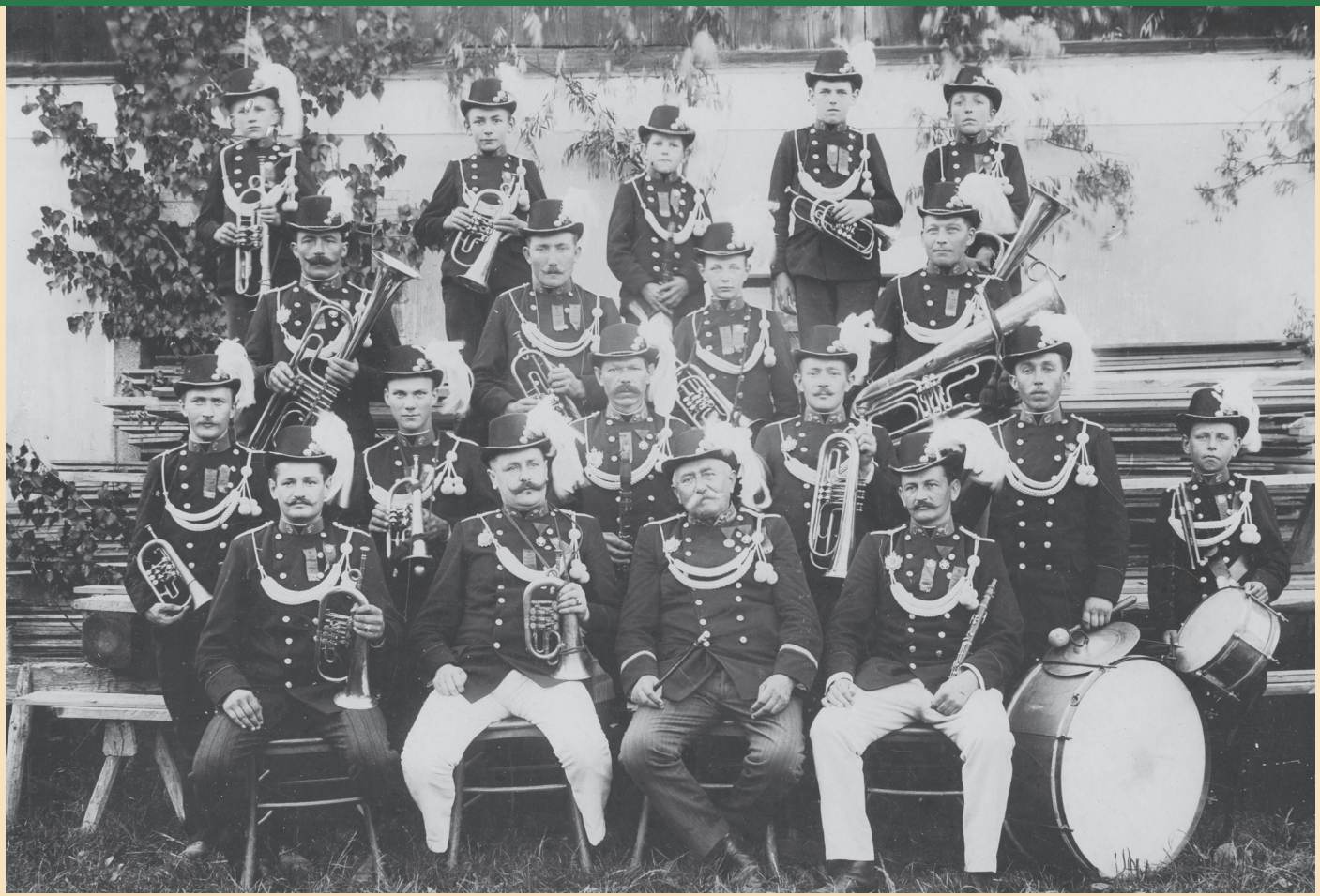
1878
In diesem Jahr übernahm Josef Seiberl die Leitung der Kapelle. Viele Musiker verdankten Aigmüller und Seiberl eine gediegene Ausbildung.
Im damaligen Notenarchiv befanden sich 156 Musikstücke: Märsche, Walzer, Mazurkas, Polkas, Tänze, geistliche Lieder, Kompositionen von Beethoven, Verdi, Bellini, Flotow, Donizetti, Ziehrer, Strauß, … sehr beachtlich für die damalige Zeit und für einen kleinen Ort.

1891 - Der Schulmeister Engelbert Gerhardinger übernahm die Leitung der Kapelle. Die Musikinstrumente waren damals teils Eigentum der Musiker. Was der Kapelle jedoch sehr fehlte, war eine Große Trommel und ein Bass. Diese beiden wichtigen Instrumente wurden häufig von der Nachbarkapelle Schönau (Bad Schallerbach) ausgeborgt. Der leider schon verstorbene Altmusiker Franz Enzelsberger erinnerte sich, dass er und andere acht- bis zehnjährige Schüler oft diese Instrumente von Schönau (Probelokal „Parzerwirt) in einem dreiviertelstündigen Fußmarsch holen und am nächsten Tag wieder zurückstellen mussten. Sie taten es mit Freude und waren stolz ob dieser Verantwortung.

1894
Benno Brunnbauer, Kooperator und begeisterter Musiker, gründete ein so genanntes „Dilettantes Theater".
Von den Einnahmen dieses Theaters konnte die Kapelle eine Große Trommel und einen Bass anschaffen.

1907
Die Musikkapelle löste sich auf, da es zu Unstimmigkeiten kam.

1908
Josef Zehetmayr, vlg. Floimair, gründete und leitete die Veteranenmusik St. Marienkirchen. Sie zählte 19 Mann, erhielt viele Instrumente und die erste Uniform (Veteranenuniform mit weißem Federbusch am Hut und weißer Schnur um die Brust) vom Veteranenverein St. Marienkirchen gestiftet.



1. Reihe v.l.n.r.: Franz Haberfellner, Flügelhorn; Johann Weismann, Flügelhorm; Josef Zehetmayr, Kapellmeister; Rudolf Kastner, Klarinette B.
2. Reihe v.l.n.r.: Franz Enzelsberger, Pistonkornett; Johann Irkoff, Flügelhorn; Hans Paschinger sen., Klarinette B; Josef Breuer, Basstrompete; Josef Zehetmayr, Große Trommel mit Cinellen; Karl Sallaberger, Kleine Trommel.
3. Reihe v.l.n.r.: Franz Schmitzberger, Bassposaune; Hans Zehetmayr, Trompete Es; Max Winkler, Trompete Es; Karl Ortmair, Bass;
4.Reihe v.l.n.r.: Matthias Schauer, Trompete Es; Ludwig Rittberger, Flügelhorn; Hans Poschinger jun. Klarinette Es; Josef Zehetmayr, Trompete Es; Heinrich Zehetmayr, Bassflügelhorn.
Nicht auf dem Bild: Johann Breuer, Flügelhorn.

Die Musikkapelle wird gegründet ... !

1914
Durch den Ausbruch des 1. Weltkrieges kam die musikalische Tätigkeit nach und nach zum Erliegen.

1920
Engelbert Gerhardinger begann die Altmusiker wieder für die Blasmusik zu gewinnen, seine damaligen Schüler weiter auszubilden und die Musikkapelle zu reaktivieren. Er wurde Kapellmeister der Blasmusikkapelle und leitete eine Streichmusik von ca. 12 Mann.
Begabte Schüler im Alter von 9 bis 10 Jahren schloss er in eine so genannte „kleine Kapelle" zusammen, die er bei besonderen Anlässen einsetzte, z.B. beim Fronleichnamsfest.
E. Gerhardinger komponierte für besondere Festlichkeiten eigene Werke, wie den „Reaner Poldl Marsch", „Feichtinger Vevi Polka", „Schörgenhuber Mazurka", „Maulwurf Walzer" (Fasching), „Hoch San Marein" oder den „Schallerbacher Marsch".

1925
E. Gerhardinger trat in Ruhestand und legte die Kapellmeisterstelle zurück. Der Musikverein ehrte ihn durch die Verleihung eines Ehren-Siegelringes.
Kapellmeister wurde im selben Jahr Alois Feichtinger (Müller). Er bekleidete diese Stelle nur ein Jahr, da er nach Pötting übersiedelte. Die Kapelle war 23 Mann stark. Die Musiker trugen Zivilkleidung, jedoch einheitlich einen Ausseerhut.

1926
Josef Brunmair, vlg. Helml in der Polsenz, übernahm die Führung der Kapelle. In dieser Zeit soll auch Franz Novotny, Lehrer, Organist und Musiker, zwei Jahre lang ein Streichorchester, das aus zehn Mann bestand, geleitet haben.

1928
Heinrich Aigmüller, Sohn des bereits erwähnten Josef Aigmüller, wurde Kapellmeister.
Er baute die Blasmusik auf 26 Mann aus, leitete eine Streichmusik mit 20 Mann und den Kirchenchor (40 Mitglieder). Dank der Spenden- und Opferbereitschaft der Bevölkerung erhielt die Kapelle eine Uniform.
Max Winkler, vlg. Ebner, wurde der erste Musikführer. Er war der Spender des Tambourmajorstabes samt Schärpe.



Die Musikkapelle im Jahre 1932 unter der Leitung von Oberlehrer Heinrich Aigmüller

1938

Viele Musiker mussten einrücken und auch die Uniformen mussten anlässlich einer Spinnstoffsammlung abgeliefert werden – wieder ein Ende.

1946

Der Wiederaufbau der Musikkapelle wurde begonnen.
Eifrige Förderer waren: Johann Aschl, vlg. Pöchbauer, Hw. Hr. Pfarrer Dr. Papula und Bürgermeister Erdpresser.
Johann Aschl übernahm die Obmannstelle der Blasmusik und Dr. Josef Bergmann die Kapellmeisterstelle (16 Musiker).
Die erste Probe fand am 27. März 1946 in einem Klassenzimmer in der Schule statt. Dr. Bergmann leitete 16 Jahre die Kapelle mit unermüdlichem Idealismus.



1948

Im Jahre 1948 bekam die Musikkapelle durch die Initiative von Dr. Josef Bergmann, trotz der schwierigen Nachkriegszeit, eine Uniform: braune amerikanische Militärbluse, schwarze Hose und schwarze Bergmütze.

1950

Musikfest in Bludenz in Vorarlberg!
Für unsere Musiker war das, in heutigen Worten ausgedrückt - der „Wahnsinn“ schlechthin. Warum? Alleine schon die lange und abenteuerliche Bahnfahrt machte das Unternehmen zu einem einzigartigen Erlebnis. Selbst eine „Notbremsung“ der Zugsgarnituren durch einen der Samareiner Musikanten löste zum Schluss beim zuständigen ÖBB-Oberbeamten ein Schmunzeln aus.
Zum Fest selbst: Die Samareiner Musi wurde aufgrund der gekonnten Marschdarbietungen unter Stabführer Direktor Otto Männer mit Applaus förmlich überhäuft!



VD Otto Männer führt seine Musiker kreuz und quer durch Bludenz . Harte Stunden, die aber dann umso intensiver „nachgefeiert“ wurden!

Die Musikkapelle und ihre Geschichte ... !

1954

Einer der größten, wenn nicht sogar der größte Erfolg der Samareiner Musikkapelle war die Teilnahme am Konzertwettbewerb beim Landesmusikfest in Steyr. Unter Kapellmeister Dr. Josef Bergmann konnte man mit dem Musikstück „Nabucco“ (Oper von Giuseppe Verdi) den ersten Platz bei der landesweiten Bewertung erreichen. Über Jahre ist die übergroße goldene Musiklyra mit der entsprechenden Plakette im Musikheim präsent gewesen.



Konzerteinlage während des Musikfestes im Freien durch Kapellmeister Dr. Josef Bergmann

1961

Der Musikführer, Volksschuldirektor Otto Männer, wurde am 16.09. zum Kapellmeister gewählt. Seinen bekannten Humor trug er auch in die Reihen der Musik. Überall, wo die Musikkapelle auftrat, klang ihr Beifall entgegen. Unvergesslich sind heute noch seine humorvollen Gedichte, die immer noch am 1. Mai von Musikern vorgetragen werden.

1966

Aufgrund ernster gesundheitlicher Probleme musste VD Otto Männer sowohl seine Kapellmeister und Stabführerstelle zurücklegen. Rudolf Grubmair übernimmt provisorisch die Stelle des Kapellmeisters.

1967

Rudolf Grubmair wurde von der Generalversammlung zum Kapellmeister gewählt. Leopold Jachs, Gendarmerieinspektor, übernahm die Stelle des Musikführers.
Rudolf Grubmair, ein Schüler von E. Gerhardinger und langjähriges Mitglied der Kapelle, spielte Blech-, Streich- und Holzblasinstrumente. Unter seiner Führung stieg die Zahl der Musiker von 26 auf 38, darunter erstmals ein Mädchen (Anna Ortmayr).

1971

Es wurden um 2.600,00 Euro Instrumente angekauft, und die Kapelle wurde neu eingekleidet (Tracht). Möglich war dies nur durch die reichlichen Spenden der Bevölkerung Samareins, einer Subvention des Landes OÖ, der Gemeinde St. Marienkirchen und auch durch die Unterstützung von Schlossermeister Josef Breuer und der Raiffeisenkasse.

1972

Ein markantes Jahr - eine jahrzehntelange Freundschaft mit den Musikern der Bürgermusik Hohenems (aus dem Vorarlberger Ländle) entsteht!

Hans Breuer, unser damaliger, äußerst rühriger und aktiver Obmann und Sepp Geiselmayr - ein Samareiner in Hohenems - knüpften die ersten Kontakte. Das Jubiläumsfest der Bürgermusik Hohenems in diesem Jahr bildete sozusagen den „Start“ unseres musikalischen Kulturaustausches, wobei es auch manche Jahre gegeben hat, wo man sich auch „sportlich“ - auf dem Fußballplatz - gemessen hat!

1973

Wir feiern unser 110-jähriges Bestehen mit einem „gewaschenen“, noch nie dagewesenen Zeltfest, das drei Tage dauerte.
Ein Riesenzelt in dem 1.800 Leute gemütlich Platz gefunden haben, wurde aufgebaut, Für die damalige Zeit eine echte Sensation! Das Fest wurde in jeder Hinsicht ein Erfolg; es herrschte diese drei Tage eine Art „Ausnahmezustand“.
26 auswärtige Kapellen nahmen an unserem Fest teil. Die am weitesten angereiste Musikkapelle waren unsere Freunde aus Vorarlberg, die Bürgermusik Hohenems.

1974

Landesmusikfest in Linz: Fahrt mit der LILO. Vorerst ein Schock - bei der Einfahrt in den Zielbahnhof in Linz wurde ein Mann vom Zug angefahren und man sah ein Bein auf der Straße liegen - Gott sei Dank handelte es sich dabei aber „nur“ um die Prothese des angefahrenen Passanten. Nach kurzer Zeit stand er auf, „schnallte“ die Prothese - und ging weiter!
Abmarsch dann von der A.-Grün-Straße!
Ein Heimspiel, war doch hier das Haupt-Postquartier, in dem die meisten Samareiner Postler ihren „Heimathafen“ hatten. Charly Obermüller, unser Oberpostler bei der Musik, hatte ein fürstliches Frühstücksbuffet organisiert. Vor lauter Gemütlichkeit hätte man dann aber bald auf den zeitgerechten Abmarsch Richtung Hauptplatz vergessen. Hat aber dann trotzdem geklappt!
Eine tolle Veranstaltung - wir marschierten in einem Block - vier Musikkapellen des Bezirkes Eferding. Entlang der Straßen eine Hundertschaft von Zuschauern. Am Hauptplatz dann ein Großkonzert mit ca. 5.000 Musikern. Ein tolles Erlebnis, das in dieser Form in Oberösterreich zu der Zeit noch nie stattgefunden hatte.



Die Musikkapelle und ihre Geschichte ... !

1975

Nachdem die Musikproben früher in den Räumlichkeiten des Gasthauses Prunthaller und dann im Gebäuder der Raiffeisenkasse stattgefunden hatten, erhielt der Musikverein in diesem Jahr ein Probenlokal im zweiten Stock der alten Schule, in der nun auch das Gemeindeamt und die Post integriert waren.
Möglich war dies, weil die neue Volksschule fertiggestellt war und bezogen werden konnte.
Der Umzug vom alten Probenlokal in die neue „Bleibe“ war äußerst spektakulär. So wurden die Riesenkästen, in denen die Instrumente aufbewahrt wurden, zerlegt, nummeriert und auf kleinen Radlanhängern zum neuen Probenlokal transportiert! Heute undenkbar!
Sensationell - in die Räumlichkeiten des Lehrmittelzimmers konnte ein „kleiner“ Tank für das Heizöl platziert werden. Das Betanken dieses 200 Liter Tanks war immer wieder aufregend, musste doch der Schlauch zum Füllen des Tanks in die Höhe des zweiten Stockes gezogen werden! Eine harte Arbeit ... - umso schöner aber für den Archivar, der ab nun nur mehr auf das Knopferl drücken musste, um die Heizung in Gang zu setzen. Vorher gabs nur Holzöfen!

1980

Nachdem Rudolf Grubmair seine Stelle als Kapellmeister über 14 Jahre ausübte und jetzt 70 Jahre alt ist, übernimmt Rudolf Feischl (Hackl in Doppl) die Stelle des Kapellmeisters. Feischl war als ausgezeichneter Klarinettist Mitglied bei der Militärmusik OÖ und hatte in den letzten Jahren die Kurse zur Kapellmeisterausbildung mit sehr gutem Erfolg abgelegt. Seine Wahl zum Kapellmeister erfolgte einstimmig!
Anläßlich des Frühjahrskonzertes übergibt Rudolf Grubmair im zweiten Teil des Konzertes den Taktstock in jüngere Hände!



Meinen „Segen“ hast du - und so freut sich auch unser damaliger Ortspfarrer Hochwürden GR KR Karl Stroblmair über den Kapellmeisterwechsel.

1983

120 Jahre Musikverein, verbunden mit dem Bezirksmusikfest.
Wiederum ein tolles Fest mit Bands der Superlative. Nur der Sonntag, der hatte so seine Tücken: es regnete - nein, es „schüttete“ als wären alle Schleusen im Himmel geöffnet.
Im Festzelt musste so mancher Regenschirm in Aktion treten. Das Wetter tat der Gemütlichkeit aber keinen Abbruch - bis spät in die Abendstunden wurde konsumiert und gefeiert!

1985

Anscheinend hat es sich herumgesprochen, dass unser Kapellmeister Rudi Feischl ein Programm der neuen Musikliteratur aufgelegt hat!
Nur so war es zu erklären, dass wir zum Oktoberfest in Prambachkirchen engagiert wurden. Unser Programm reichte natürlich über Polka und Walzer hin bis zur modernen Musikliteratur. Die Mühen unserer Probenarbeit haben uns recht gegeben. Die Besucher dieses Festes waren bis in die frühen Morgenstunden begeisterte Zuhörer. Es war für alle ein einzigartiges Erlebnis!

1986

Teilnahme am 165-jährigen Gründungsfest der Bürgermusik Hohenems.
Alte Freundschaften werden wieder aufgefrischt und bis in die frühen Morgenstunden „gefestigt“. Am darauffolgenden Tag hatten wir den Festgottesdienst zu spielen. So weit so gut - aufgrund der „Langzeitbesprechungen“, hatten aber anscheinend verschiedene Musiker den Beginn der Messe nicht mehr so richtig im „Kopf“. Unser Kapellmeister war einer davon. Mit dem Zaumläut'n der Kirchenglocken haben tatsächlich auch unser „Kapo“ Rudi und so manch anderer Musiker das Kirchenschiff im Eilschritt betreten. Gott sei Dank - alles war vorbereitet - und so konnte die Messe ganz normal seinen Lauf nehmen. Übrigens - wir bekamen für unser „Kirchenkonzert“ minutenlangen Applaus!

1987

Dies war die Zeit, wo die sogenannten Stadlfeste ihren Höhepunkt erreichten. Ganz klar - auch wir mussten mittun - aber, wo finden wir einen Stadl? Nach einer Ausrückung wird dieses Thema aufgegriffen. Der Zuschlag fällt nach langer Diskussion auf den Stadl beim Hofer z'Karling. Bei der ersten Besichtigung ist man sich klar, dass dieses „Unternehmen“ einen riesigen Arbeitsaufwand bedeutet und mit uns Musikern alleine nicht zu bewältigen sein wird. Nach eingehenden Gesprächen hat sich der Sportverein zu der Idee, auch mitzumachen, bekannt. Alfred Männer vom Musikverein und Johann Strasser vom Sportverein, führten die Koordination der ganzen Bauarbeiten, die doch über 1 1/2 Jahre andauerten. Drei Jahre war der Stadl für uns in Verwendung. Aufgrund des immer schlechter werdenden Bauzustandes des Stadls musste man sich aber von der Weiterführung der Idee verabschieden! Es war eine schöne Zeit, mit großartigen Musikkapellen, die zu den jeweiligen Festen aufspielten - vor allem aber die geübte Kameradschaft!



v.l.n.r.: Feischl Rudi, Feischl Anton, Seidler Klaus, Doppler Hubert, Stöger Hans, Männer Alfred, Stoiber Gottfried, Leidinger Christian; vorne: Strasser Johann, Miniberger Norbert

Die Musikkapelle und ihre Geschichte ... !

1988

Immer mehr junge Samareiner Burschen und Mädchen möchten ein Musikinstrument erlernen. Das war der Grund, warum Bgm. Ing. Dopler, Obmann Werner Hellmayr und sein Stellvertreter Alfred Männer bei Landeshauptmann Dr. Ratzenböck vorstellig wurden. Das Ziel war, eine Zweigstelle der Musikschule Eferding in Samarein zu erhalten. Leider konnte man keine Zusage erreichen.

Werner Hellmayr und Alfred Männer tüftelten aus diesem Grund ein Modell, eigens für Samarein aus, das auch in der vorgeschlagenen Form vom Gemeinderat genehmigt wurde. Im ersten Block wird dem Musikverein zur Ausbildung der Jugend eine Subvention von 23.000 Schilling zur Verfügung gestellt!

Die Schüler wurden zum Teil von eigenen Musikern, aber auch von Musikschullehrern unterrichtet. Besonders eingesetzt für diese Jugendausbildung hat sich Pius Kittinger, der eine Vielzahl von Jugendlichen zur Musik gebracht hat!



Pius Kittinger mit seinen ersten Übertrittsprüflingen Manigatterer Marc, Schwarz Raphael u. Augeneder Christoph (v.r.)

1990

Hans Breuer legt die Obmannstelle nach 25-jähriger, überaus erfolgreicher Tätigkeit zurück. Er wird zum Ehrenobmann ernannt und erhält den Ehrenring des Vereines.

Werner Hellmayr übernimmt die Stelle des Obmannes mit 100 % der Stimmberechtigten !!!

Karl-Heinz Huber wird zum neuen Kapellmeister gewählt: Präsenzdienst bei der Militärmusik in Oberösterreich, Konservatorium, 1. Trompeter bei der Stadtkapelle Wels, aktiver Musiker bei den bekannten Vöcklamusikanten.

Er war und ist ein Kenner und Könner auf dem Gebiet der mährischen und böhmischen Polkas! Moderne Musikliteratur war für ihn nie ein Problem. Unzählige Male bewiesen bei den Konzerten der Magistratsmusik Wels.



Karl-Heinz Huber bei einem seiner vielen Konzerte

1991

30.11.1991: Begräbnis unseres Ehrenobmannes Hans Breuer. Er erwarb sich allergrößte Verdienste um den Verein. Unter seiner Obmannschaft wurde die Kapelle zweimal neu eingekleidet, zwei große Jubiläumsfeste (1973 das erste Zeltfest in St. Marienkirchen überhaupt) durchgeführt und die Verbindung zur Bürgermusik Hohenems hergestellt.

Er war Träger mehrerer Auszeichnungen des oberösterreichischen Blasmusikverbandes.

1993

130-jähriges Jubiläumsfest.
Die Musikerinnen und Musiker wurden mit neuen Lederhosen eingekleidet.
Am Samstag hielt der Bundessieger in der Marschmusikbewertung, der Musikverein Ungenach unter seinem Kapellmeister und Stabführer Franz Ziegler, am Sportplatz eine Rasenshow ab. Diese Show war durch perfektes Können einzigartig. Die zahlreich erschienenen Zuschauer honorierten diese Leistungen mit frenetischem Beifall.
Am Sonntag nahmen 10 Musikkapellen am Festakt teil.

1995

Nach vielen vielen Jahren absolvierten wir wieder einmal eine Marschwertung. Ort des „Schauplatzes“ - Prambachkirchen.

GEROLD HASLINGER - selbst gerademal knapp über 20 Jahre - gibt im Turnsaal der Volksschule Samarein ein Konzert mit den Samareiner Musikschülern! Dies war sozusagen der Start zu unserer Orchesterarbeit mit jungen Samareinern!



1996

Unser Ehrenkapellmeister RUDOLF GRUBMAIR feierte im März die Vollendung des 85. Lebensjahres. Er war somit einer der ältesten aktiven Musiker des Landes OÖ.



Im Juli fand beim Gemeindezentrum die erste Kuhfladenolympiade statt.
Um was ist es gegangen: Die Kuh Bauxi - so wurde sie von uns „liebevoll“ betitelt - wurde auf eine Weide getrieben (Wallermairwiese nächst des Gemeindezentrums). Die Kuh (ebenfalls vom Wallermair) wusste natürlich nichts davon, dass dieses Grundstück, auf dem sie alleine herrschen durfte, genauestens vermessen und in Felder eingeteilt wurde, um feststellen zu können, auf welchem der Felder genau sie einmal ihre große Notdurft verrichtet. Für diese „Olympiade“ wurden Bausteine verkauft. Das richtige Feld wurde unter notarieller Aufsicht genau ermittelt. Jener oder jene, die das ermittelte Feld auf dem Baustein vermerkt hatte, bekam einen guten Preis. Der Hauptpreis hat sich damals auf 10.000 Schilling belaufen - also heute 728 Euro! Außerdem bekamen jene Leute, die neben dem Hauptfeld positioniert waren, ebenfalls noch „erhebliche“ Geldbeträge!

Die Musikkapelle und ihre Geschichte ... !

1998

Jubiläumsfest der Feuerwehr und des Obstbauvereins Stubenberg in Bayern.
Von der Wetterlage her wäre man am besten den ganzen Tag im Bett geblieben. Der Himmel hatte wohl alle Schleusen geöffnet. Im Zelt aber war eine Stimmung, die ihresgleichen suchte.
Kapellmeister Huber Karl Heinz brillierte mit uns Musikern mit einem speziellen Programm - einem besonderen Musikmix der Superlative!
Das Publikum klatschte auf Tischen und Bänken fleißig zu unseren Klängen!
Der Tag war anstrengend - schlussendlich aber sehr lustig für alle, die teilgenommen haben!



Gerold war einer der jüngsten und ersten Absolventen der Kapellmeisterausbildung über den OÖBV.
Mit vollem Elan übernimmt er 1998 die Stelle des musikalischen Leiters der Samareiner Musik. Besonders setzte er sich für die Aus- und Weiterbildung der Jugend ein. Durch seine Initiative kam das erste Rock & Popkonzert zustande, dass sowohl von den jungen Musikern als auch von den „alten Hasen" gestaltet wurde. Seine These war unter anderem, dass ein Ball nur mit eigenen Einlagen leben kann. So verfasste oder vertonte er über einige Jahre die lustigen Höhepunkte der Ballveranstaltungen unseres Musikvereins! Es war grandios!

1999

Zum zweiten Mal findet beim Bauhof der Gemeinde die Kuhfladenolympiade mit der Kuh Bauxi statt. Bei strahlendem Sonnenschein spielte die Musikkapelle Wallern den Frühschoppen. Auch dieses Mal wurde jeder einzelne Schritt unserer „Bauxi" scharf beobachtet. Nach getaner „Arbeit" ermittelte ein Geometer unter notarieller Aufsicht die glücklichen Gewinner!

2000



Sepp Grubmair, Toni Haslinger, Fredl Männer und Sepp Haslinger

Auch das gehört erwähnt ...! Seit Jahren bemühten wir uns im Eisstockwettbewerb um einen der vorderen Plätze - 2000 aber punkteten wir, wenn auch nur knapp, an erster Stelle - wir waren Ortsmeister !!!

2001



Nachdem Gerold Haslinger mit der Gründung einer eigenen Firma über die Maßen beschäftigt ist, übernimmt Werner Scharinger - ein musikalisches Urgestein der Samareiner Musik - die Führung! Er ist ob seiner musikalischen Fähigkeiten unumstritten. War er doch ein Absolvent der Militärmusik OÖ. Außerdem war er zu dieser Zeit der erste Musiker mit dem goldenen Leistungsabzeichen!

REISE NACH CATANIA (SIZILIEN)

zum Bier-Festival, wo wir als einzige Musikkapelle für dieses Fest engagiert waren. Vier Tage dauerte das „Unternehmen". Die Anreise mittels Bus und Flugzeug war sehr anstrengend. Nach unserer Ankunft in Catania hatten wir am Nachmittag gleich den Festzug zu bestreiten. Ohne Übertreibung - entlang den Straßen „bestaunten" 1000e Zuschauer uns als zünftige Musikkapelle. Natürlich auch die Schausteller, die hinter uns hermarschierten. Am Abend ging es dann im Zelt – wie sich's halt zu einem Bierfest gehört – mit Brezn, Weißwürscht und natürlich mit dem edlen Hopfengebräu lustig und lautstark weiter! Neben dem Musizieren haben wir aber auch noch Zeit gefunden die Sehenswürdigkeiten zu bestaunen. Der Ausflug auf den Ätna wird allen Beteiligten unvergessen bleiben. Insgesamt war es ein tolles Erlebnis!



Es war ein echtes Erlebnis - gerade vor zwei Monaten berichteten die Medien über den Ausbruch des Vulkans Ätna - jetzt stehn wir da und staunen! Die Auswirkungen dieses Vulkanausbruchs waren überall sichtbar!

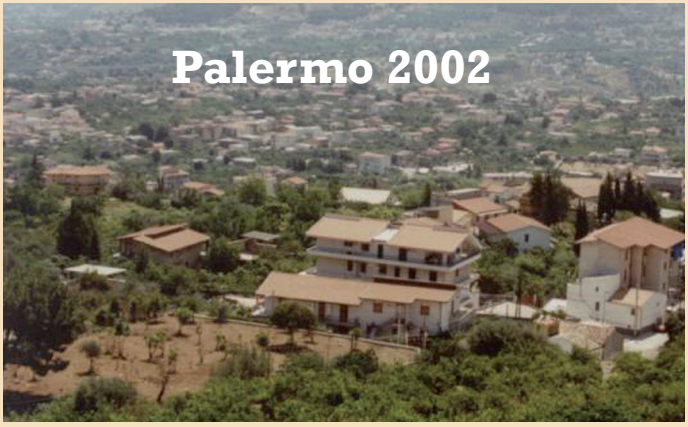
2002

Gerold Haslinger und Werner Scharinger übernehmen miteinander die musikalische Leitung der Musikkapelle.
Ein interessantes Duo. Viele Erfolge bei den konzertanten Auftritten wurden erreicht!

Die Musikkapelle und ihre Geschichte ... !

2002

Anläßlich des Zeltfestes zur Mostkost wurde unter anderem auch der "Spatenstich" zum Bau des Gemeindezentrums durchgeführt.
In diesem Bau wird auch unser neues Musikheim mit Probenlokal, Aufenthaltsraum, Kapellmeisterraum, Raum für Kleidung und Noten sowie ein Einzelprobenraum integriert.





Nein - kein Zirkuszelt sondern der Eingang zum öffentlichen Badestrand - eine tolle Anlage für tausende Badelustige!

Der Erfolg unseres Auftrittes beim Bierfestival in Catania dürfte sich bis Palermo herumgesprochen haben.
Nur so ist es zu erklären, dass wir in der Hauptstadt Siziliens zur musikalischen Umrahmung des dortigen Bierfestivals eingeladen wurden. Auch hier in Palermo fand ein Umzug mit volkstümlichen Gruppen der Regionen Siziliens statt. Im Festzelt heizten wir zu den Rhythmen einer sizilianischen Band die Stimmung so richtig an und lehrten den Einheimischen die Kunst des „Biertisch-Rodeos“.

2003

In unserem Jubiläumsjahr wird mit voller Kraft auch am Entstehen des Gemeindezentrums gearbeitet. Es gibt kaum einen Winkel im gesamten Gebäude, wo nicht von uns Musikern und auch Musikerinnen (!) gestemmt, gebohrt oder verputzt wurde.
Gott sei Dank wurden diese Eigenleistungen von den Gemeindevertretern anerkannt. So konnten wir uns eine Menge Geld sparen.
Besonders bedanken möchten wir uns bei Bgm. Ing. Josef Dopler bei den nicht immer leichten Verhandlungen zu den Abrechnungen!
Schlussendlich - es ist gelungen!
Sehen sie auf der nachfolgenden Seite einige Fotos von unseren Leistungen!







Szenen vom Ausbau des Gemeindezentrums











Sepp Haslinger

... der „Kopf“ und „Hauptpolier“ des „Unternehmens“ !!!






Höhepunkte der neueren Musikgeschichte ... !

2004





Das neue Samareiner Gemeindezentrum wird fertig gestellt und damit erhält auch die Musikkapelle eine neue Heimstätte. Rund 1000 Arbeitsstunden haben die Musikerinnen und Musiker in die Errichtung des neuen Musikheimes investiert. Allen voran Sepp Haslinger, der zudem fachmännisch als Bauaufsicht für die Musikbautruppe fungiert. Im September wird ein ganzes Wochenende lang offiziell die Eröffnung des Probenlokals, das in seiner qualitativen Ausstattung im weiten Umfeld seinesgleichen sucht, gefeiert.
Der einhellige Tenor aller Besucher war: „Selten ein so gelungenes Bauwerk!“





2004



Musikkapelle St. Marienkirchen

1. Reihe v. l. n. r.:
Kapellmeister Gerold Haslinger, Sonja Maier, Ernst Ortmayr, Anton Haslinger, Marlene Bernkopf (vereh. Riepl), Josef Haslinger;
2.Reihe v. l. n. r.:
Kapellmeister Werner Scharinger, Doris Hummer, Hannes Huemer, Barbara Gaubinger, Anita Sommerfeld, Gabriele Hattinger, Silvia Reiter, Patrick Manigatterer, Stabführer Alfred Männer;
3.Reihe v. l. n. r.:
Obmann Werner Hellmayr, Kurt Schwarz, Gerhard Hummer, Leopold Herrmüller, Johann Oberndorfer, Michael Huemer, Andreas Dopler, Marc Manigatterer;
4. Reihe v. l. n. r.:
Stefan Reiter, Hannes Schauer, Andrea Atzmüller, Christoph Augeneder, Raphael Schwarz, Otmar Wetzlmair, Peter Prandstätter, Franz Lehner

2005

Der Musikverein ändert seine offizielle Bezeichnung auf „Marktmusikkapelle St. Marienkirchen an der Polsenz“.





Nach 15-jähriger Obmannschaft des MV St. Marienkirchen übergibt Werner Hellmayr an Werner Scharinger seine Agenden!
W. Hellmayr hat sich vor allem für die Idee der Jugendausbildung stark gemacht. Bei den vom Musikverein veranstalteten Festen und besonders beim Bau des neuen Musikheimes hat er uns immer bestens unterstützt. Sei es mit Maschinen aller Art bei den Bauarbeiten, aber auch mit „Naturalien“, die uns in manch „trüben Stunde“ wieder auf „Vordermann“ gebracht haben (Kiste Bier oder Limonaden). Er „konnte“ eigentlich mit allen, gleich ob jung oder alt!
Sein Nachfolger, Werner Scharinger, ist im Musikverein trotz seiner relativ jungen Jahre ein „Urgestein“. Über viele Jahre ist er im Vereinsausschuss an den vorderen Positionen vertreten. Auch er ist einer, der mit allen Leuten gut auskommt, wenn auch manchmal ein ernstes Wort von Nöten ist.

Höhepunkte der neueren Musikgeschichte ... !

2006

Marc Manigatterer und Christoph Schauer legen die Stabführerausbildung erfolgreich ab. Im Rahmen des Kirchenkonzertes präsentiert sich der neue Kapellmeister Stephan Hinterberger erstmals der Samareiner Bevölkerung.



Kapellmeister
Stephan Hinterberger



Ende September ist das Polsenzstadion Schauplatz eines denkwürdigen Lokalderbys. Die Freiwillige Feuerwehr Samarein fordert die Musikkapelle heraus. In einem rasanten Match geht am Ende etwas überraschend der Musikverein mit 3:2 als Sieger vom Platz. Matchwinner ist der überragend aufspielende Marc Manigatterer, der alle 3 Tore erzielt.

Der Begriff der gemeindeübergreifenden Kooperation wird erst in einigen Jahren geboren, doch die Musikkapellen von Samarein, Pollham und Stroheim sind diesem Trend schon lange voraus. Sie vereinbaren, abwechselnd in einem Dreierrhythmus, jährlich Frühschoppenkonzerte im jeweiligen Nachbarort abzuhalten.
Eine grandiose Idee!



Hier ein Dämmerschoppen mit dem Musikverein Pollham

Aufgrund einer Einladung der Gemeinde Samarein (Organisator Vizebürgermeister Alfred Männer) gastiert am 22. Oktober Radio OÖ mit Moderator Walter Egger in Samarein und überträgt einen Frühschoppen aus dem neuen Gemeindezentrum in das gesamte Bundesgebiet. Dabei gestaltet natürlich auch die Musikkapelle einen Teil des Programmablaufes.
Es war hochinteressant, wie so eine Übertragung via Ätherwellen tatsächlich funktioniert. Bis in‘s kleinste Detail geplant, waren die Einsätze der einzelnen Akteure.
Riesige Übertragungswägen für die Technik waren unterhalb des Gemeindezentrums geparkt!

2007

Beim traditionellen Kirchenkonzert kommt es zu einer Premiere. Im Programm findet sich auch ein Stück mit Musikkapelle und Orgel.
Endlich ist es auch bei uns soweit. Ab sofort werten vier bildhübsche Marketenderinnen die Kapelle bei den Ausrückungen optisch ungemein auf. Es sind dies Sandra Sturmbauer, Sabine Franzmair, Nicole Hochholdinger und Maria Dieplinger (die inzwischen von Evelyne Schöberl abgelöst worden ist).



Samarein hat eine neue Eventlocation. Nach einer ersten kleineren Veranstaltung im Vorjahr wird der Prunthaller Stadl in diesem Jahr gewaltig umgebaut. Unter der fachmännischen Leitung von Sepp Haslinger und Marc Manigatterer, zaubern fleißige Hände des Musikvereins eine ideale Stätte für diverse Anlässe. Zum Ferienende wird ein kombinierter Dämmer-Frühschoppen abgehalten, die Bürgermusik aus Hohenems (Vorarlberg) spielt auf. Bei dieser Gelegenheit werden alte Freundschaften wieder belebt bzw. gefestigt. „Mancheinen“ hätte es schon wieder in Samarein bei gutem Most und deftiger Kost gehalten!

2008

Anstelle des Kirchkonzertes wird mit großem Erfolg ein Rock- und Pop-Konzert gespielt.

Eine weitere Premiere: 1. Mai und Erstkommunion fallen auf denselben Tag. Beide Ausrückungen werden geschickt gemanagt.

Das Mostmuseum wird nach den umfangreichen Sanierungs- und Umbauarbeiten im Beisein von Landeshauptmann Dr. Josef Pühringer „wiedereröffnet“. Die Musikkapelle umrahmt dabei die Feierlichkeiten.



Der Musikausflug führt ins Ländle, nach Hohenems und bietet ein abwechslungsreiches Programm mit Klammwanderung und Seilbahnfahrt.
Auf dem Heimweg legt die Kapelle einen Stopp mitten im schönen Montafon ein und spielt auf 1900 m Seehöhe einen Alpenfrühschoppen auf der Golmalm. Ein völlig neues Erlebnis für Musikanten und Zuhörer.

Höhepunkte der neueren Musikgeschichte ... !

2009

Die beiden Nachwuchsorchester, MINIs und JUSA, spielen im Mai ein tolles Konzert.

Der Sportverein feiert sein 40-jähriges Jubiläum und lädt die Kapelle zur musikalischen Gestaltung ein. Dieser Einladung wird sehr gerne nachgekommen.

Im Prunthaller Stadl bietet der Musikverein ein gelungenes Fasslbodn Event. Beim Herbstkonzert kommt durch den tongewaltigen Auftritt des Alphornquartetts NAPS alpine Stimmung auf. Ein bis dahin nicht gekanntes Klangerlebnis für die Samareiner Zuhörer.

2010

„Wir sind Kaiser“: eine köstliche Parodie dieser ORF-Produktion, mit Bezug zu Samarein ist, Höhepunkt des Musikballs.



Barbara Gaubinger als „Kaiser von Österreich“, mit ihrem Geheimsekretär „Seyffenstein“ -Alfred Männer

Marc Manigatterer ist federführend bei der Kreierung eines neuen Events, dem „Beerfasslrollin“. Der Prunthaller Stadl wird zu einer sportlichen Arena umgebaut. Damen- und Herrenteams messen sich auf dem Parcours um den Siegerpokal.



Letzte eingehende Besprechungen vor dem Start des Rollins zwischen dem „Kopf“ des Events Marc Manigatterer und Andi Dopler seinem „Co-Manager“



Musikalisch ist dieses Jahr geprägt vom sensationellen Erfolg eines Samareiner Trios beim Bundesbewerb „prima la musica“. Unsere Musikerinnen Teresa Baumgartner (vorne), Simone Schauer (links) und Kerstin Sturmbauer (rechts) erringen als „musica tricolore“ einen dritten Platz!



2011

.... ist ein Jahr der vereinsinternen Rekorde. Neun junge MusikerInnen, so viele wie noch nie, werden nach erfolgreich abgelegten Übertrittsprüfungen in die Kapelle aufgenommen. Toll! Und die absolute Sensation kommt noch. Nach einer ewig langen Durststrecke (mehr als 25 Jahre nach Werner Scharinger) legen vier echte Musiktalente das Jungmusikerleistungsabzeichen in GOLD höchst erfolgreich ab. Es sind dies Lisa Kaltenböck, Bianca Rieger, Simone Schauer und Kerstin Sturmbauer. Bravissimo! Insider behaupten, der größte Ansporn für die vier charmanten Damen war das Versprechen von Obmann Scharinger, nach erfolgreich abgelegter Prüfung die Mädels auf seine Kosten auszuführen. Natürlich wurde das Versprechen auch eingehalten und so haben die vier Golden Girls den junggebliebenen Obmann in die Szenedisco „Empire“ zu einer heißen Partynacht verschleppt.



v. l.: Bianca Rieger, Simone Schauer, Lisa Kaltenböck, Kerstin Sturmbauer

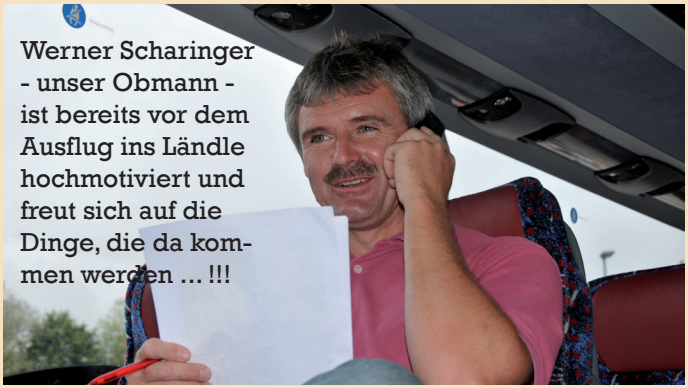
Die weiblichen Mitglieder der Kapelle sind aber nicht nur begnadete Musikerinnen, nein, sie können auch geschickt und sehr erfolgreich Fußballspielen und gewinnen das Turnier in Pollham nicht nur einmal souverän.

Hier auf unserem Bild vordere Reihe v. l. n. r.: Julia Leidlmair, Simone Schauer, Silvia Reiter;
hintere Reihe: Patricia Rieger, Lisa Kaltenböck, Bianca Rieger



Höhepunkte der neueren Musikgeschichte ... !

2011



Werner Scharinger - unser Obmann - ist bereits vor dem Ausflug ins Ländle hochmotiviert und freut sich auf die Dinge, die da kommen werden ... !!!

Es ist Zeit, 10 Jahre nach den Konzertreisen nach Sizilien (Catania bzw. Palermo), wieder einmal etwas weiter außerhalb von Samarein zu konzertieren! Gut, wenn schon nicht ins ferne Ausland, so führt der Musikausflug doch immerhin hinter den Arlberg nach Feldkirch wo auf der KILBI, dem dortigen großen Volksfest, ein Frühschoppenkonzer gespielt wird. Auch der Besuch des Fürstentums Liechtenstein mit seiner netten Hauptstadt Vaduz steht auf dem Programm.



Er aber, ist der wahre Organisator dieses Unternehmens!
Christian Maier, ein g'standener Vorarlberger und Feldkircher (mittlerweile Samareiner) ermöglichte dieses"Highlight"!

2012

Bei der Marschwertung in Stroheim erzielt die Musikkapelle unter der Leitung von Stabführer Christoph Schauer mit 91,52 Punkten die Tagesbestwertung.



Christoph Schauer kurz vor seinem Einsatz mit der Kapelle

Dem Engagement von Christoph verdankt der Musikverein einen sensationellen Auftritt im ORF in der Sendung „Klingendes Österreich" mit Sepp Forcher. Der Tonaufnahme am 14. April im Linzer Studio folgt die Bildaufzeichnung am 28. April am Samareiner Marktplatz. Zwei sehr zeitaufwändige und etwas nervenaufreibende Aktionen, aber zugleich ein aufregendes und prägendes Erlebnis für die ganze Kapelle.



Eine eigene Maskenbildnerin (links) puderte und schminkte unsere Gesichter



Jetzt ist Schluss mit lustig - die Sendung läuft und wir marschieren zum Mostspitz



Sepp Forcher überläßt nichts dem Zufall - darum ist er auch bei den meisten Filmaufnahmen selbst dabei.





Die Techniker und Kameramänner des ORF filmten aus allen Lagen und aus allen Höhen.